

3. Die im Urbar von 1531 verzeichneten Zinse und Dienste zu leisten, doch mit dem Beding, daß sie gegen den Willen der Insaßen nicht erhöht oder gesteigert werden dürfen.

4. Die festgesetzte Landsteuer zu bezahlen. (Sie betrug für die Grafschaft Baduz 88 Pfund, für die Herrschaft Schellenberg 77 Pfund.)

Feuerstätten zählte man damals in der Landschaft Baduz 237, Seelen über 15 Jahre 1787. Davon kamen auf Balzers Feuerstätten 49, Seelen über 15 Jahre 313, auf Triesen 53 und 281, auf Baduz 57 und 197, auf Schaan und Planken 78 und 393; Triesenberg hatte 603 Seelen (sehr wahrscheinlich auch die Kinder eingerechnet; die Feuerstätten sind nicht angegeben). In der Herrschaft Schellenberg: die Pfarrei Bendorf (mit Gamprin, Ruggell und Schellenberg) 58 Feuerstätten und 341 Seelen über 15 Jahre; Eschen 58 Feuerstätten mit 305 Seelen, Mauren 38 und 221. Gesamtzahl der Feuerstätten am Eschnerberg 154, der Seelen über 15 Jahre 867. Somit zählte man damals in den beiden Landschaften 2654 Seelen über 15 Jahre; rechnet man auf jede Feuerstätte drei Seelen unter 15 Jahren, so betrug die Gesamtbevölkerung ca. 3827.

Die freie Hilfe oder der Schniz, welcher der Herrschaft wegen der Reichsanlagen zuerst nur auf sechs Jahre bewilligt worden, wurde eine bleibende Last und so reguliert, daß Baduz 860 fl., Schellenberg 416 fl. jährlich in zwei Terminen zu bezahlen übernahmen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Landschaft in keinem Fall weiter zu den Reichs- oder Kriegslasten sollte in Anspruch genommen werden.

Auf dem Schlosse und der Festung zu Baduz waren 15 größere und kleinere Stücke Geschütz. Das Schloß hatte eine Schloßkapelle, einen schönen großen Saal, 16 Kammern, acht Keller, eine Kornschütte, einen Marstall, eine Schmiede, Gewölbe und andere Gemächer. Es war in dem Kaufanschlag, der dem Grafen Kaspar von Hohenems gemacht wurde, auf 30.000 fl geschätzt, die dazugehörigen Meierhöfe, Schloßgüter, Weingärten und die Alp Süfka auf 40.000 fl. und die Herrschaftsgüter in der Herrschaft Schellenberg auf 13.325 fl. Der Zollertrag zu Baduz und Bendorf belief sich auf 500 fl., das Umgeld auf 400 fl., Frevel- und Bußengelder auf 200—400 Gulden. Der jährliche Ertrag beider Herrschaften belief sich im Durchschnitt auf 4000 fl. Ein Scheffel Frucht galt 4 fl., Haber 3 fl., 100 Eier 40 Kreuzer, ein Fuder Wein 40 fl. Ein Fuder Dünger war zu 4 Bazen (16 Kreuzer) angeschlagen.